

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **7 (1955)**

Heft 26

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

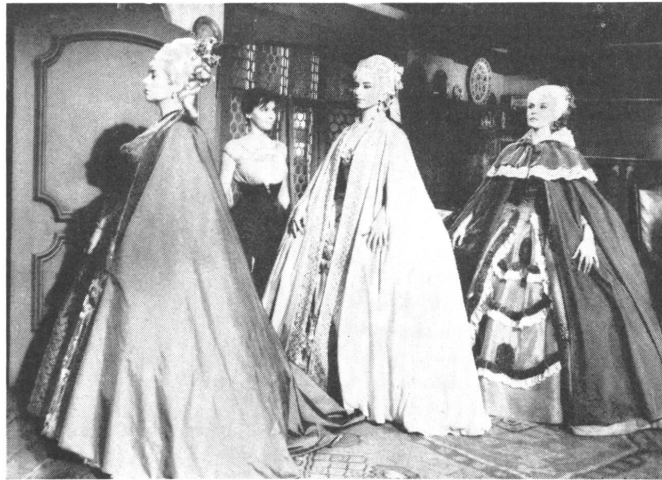
# film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO  
OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 17. DEZEMBER 1955  
7. JAHRGANG, NR. 26

Ein  
festlicher  
Märchenfilm

## Der gläserne



## Pantoffel

**Oben:**  
Die stolzen Stiefschwestern begeben sich zum Ball am Hof des Herzogs und lassen das arme Aschenbrödel allein zurück.

**Mitte:**  
Doch eine gute Fee nimmt sich seiner an und führt es doch zum Ball, mit guten Ratschlägen versehen.

**Unten:**  
Es erscheint dort, um nach dem vermeintlichen Koch zu suchen, der sich aber als Prinz erweist. Es wird die Königin des Festes (rechts außen). Doch harren seiner noch Tribsal und Sorgen bis zum ersehnten Ziel.

### AUS DEM INHALT:

Seite

Der Standort	2
Am Scheidewege	
Generalversammlung des Schweiz. Verbandes zur Förderung der Filmkultur	
Blick auf die Leinwand (Filmkritik)	3/4
Abbé Pierre und sein Werk (Les Chiffonniers d'Emmaus)	
Im Schatten des Galgens (Run for cover)	
Mann ohne Stern	
Le dossier noir	
Heldentum nach Ladenschluß	
Das Wort des Theologen	5
Die Kirche kommt in die Stuben	
Ist das Wahrheit?	
Radio-Stunde	6/7
Programme aus dem In- und Ausland	
Film und Leben	8/9
60 Jahre Film. Kleine Filmgeschichte. II.	
Zensur — selbst in Berlin	
Proteste und Prozesse um italienische Filme	
Bezahlte Rückreise	
Die Welt im Radio	10
Englische Selbstkritik	
Wettrennen um Asien	
Von Frau zu Frau	11
Sechzehn Kinder	
Die Stimme der Jungen	11
Scho sächzäh gsi?	
Aus unserer Welt, Die Redaktion antwortet, Rätsel	12

### DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

*Die neuesten schweiz. Filmwoochenschauen*

Nr. 698: Der Ramuz-Grand Prix für Matthey — Neue Atmungsapparate gegen Kinderlähmung — Neue Goldmünzen — Nächtlicher Militärsport — Concours hippique in Genf.

Nr. 699: Der Eid des Nationalrates — Arthur Honegger — Zürcher Literaturpreis — Filmtechnische Tagung — FHD in Basel — Elektromagnet für das Genfer Atomforschungszentrum — Bob auf Rädern.

AH. Aschenbrödel war schon oft Gegenstand von Verfilmungen, letztmals in einem Zeichenfilm von Disney. Nun erscheint es wieder auf der Leinwand, diesmal in Fleisch und Blut. Und wir müssen zugeben, daß es uns so doch viel besser gefällt. Die Inszenierung hat festlichen Stil. Leslie Caron verkörpert reizvoll das verschupfte Mädchen, das zur Prinzessin aufsteigt, nicht ohne Schwierigkeiten und Enttäuschungen, die in hübschen Traumsequenzen ausgedeutet werden. Am schönsten aber ist, daß durchwegs das Märchenhafte trotz allen Gefahren einer realistischen Verdeutlichung bewahrt wird. Gewiß enthält es nicht die schlicht-urtümliche Stimmung von Grimms Erzählung, aber es ist eine hübsche und sehenswerte Neuschöpfung, die ihre eigene Berechtigung besitzt. Es ist gut, daß in einer friedlosen und grausamen Welt wundersame und schnurriige Märchenpoesie ihren Platz hat.

